Buteneckernförder 2005 21.07.2006 9:40 Uhr Seite 1

BUTENECKERNFÖRDER

2005

Buteneckernförder 2005 21.07.2006 9:40 Uhr Seite 2

IMPRESSUM

Titelfoto:	Birte Sieland
Fotos:	Eckernförder Zeitung, Kieler Nachrichten, Stadt Eckernförde, Eckernförde Touristik GmbH, Arctec Planungsgesellschaft mbH, Astrid Fock
Text:	Astrid Fock
Herausgabe:	Stadt Eckernförde
Satz und Druck:	Druckerei Lohmeier, Eckernförde

Eckernförde, im Dezember 2005

Liebe Buteneckernförderinnen und Buteneckernförder,

wieder neigt sich ein Jahr dem Ende entgegen, und mir kommt es vor, als seien die letzten 12 Monate wie im Fluge vergangen. Viele Ereignisse und Aufgaben – erfreuliche wie betrübliche, herausragende wie alltägliche – bestimmten auch 2005 das Leben und Arbeiten im Ostseebad.

Das beherrschende Thema war jedoch die Stadtentwicklung. Eckernförde steht an der Schwelle zukunftsweisender baulicher Veränderungen insbesondere in der Innenstadt und im Hafenbereich. Bürger, Geschäftsleute, Ratsversammlung und Verwaltung messen dem Erscheinungsbild des Stadtzentrums große Bedeutsamkeit zu. Welche Ideen sich verwirklichen lassen, hängt selbstverständlich von den finanziellen Möglichkeiten ab. Kein leichtes Unterfangen in diesen Zeiten, denn die Haushaltsmittel werden jährlich knapper, und die Rücklage der Stadtkasse schrumpft zusehends.

Verschaffen Sie sich auf den folgenden Seiten unseres traditionellen Jahresrückblicks selbst einen Eindruck vom dem, was die Menschen in Eckernförde bewegt. Besser noch: Statten Sie Ihrer Heimatstadt doch mal wieder einen Besuch ab! Der Schleswig-Holstein-Tag 2006 vom 19. bis 21. Mai bietet zum Beispiel einen guten Anlass, Verwandte und Freunde wieder zu sehen. Sie sind jederzeit herzlich willkommen.

Ich wünsche Ihnen frohe Weihnachten und sende Ihnen, auch im Namen der Ratsversammlung, herzliche Grüße aus Eckernförde!

Ihre

Susanne Jeske-Paasch
Bürgermeisterin

JANUAR

Das neue Jahr beginnt mit einer traurigen Meldung: Karl Wiese ist im Alter von 88 Jahren verstorben. Der optimistische und tatkräftige Wegbegleiter zahlreicher Vereine und Verbände und langjährige Wirt des Borbyer „Lindenhofes“ wird vielen Menschen in dankbarer Erinnerung bleiben.

„Eckernförde ist keine pommersche Stadt, aber eine Stadt für die Pommern“, stellt Altbürgermeister Kurt Schulz beim Geburtstagsempfang des Ehrenvorsitzenden der Pommerschen Landsmannschaft fest und ehrt damit dessen jahrzehntelange erfolgreiche Arbeit als Mittler zwischen Pommern und Schleswig-Holsteinern. Sie, liebe Buteneckernförderinnen und Buteneckernförder, wissen sicher schon, wer gemeint ist: Paul Steffenhagen feiert am 5. Januar seinen 90. Geburtstag. Wahrlich in letzter Sekunde über die Ostsee geflohen, fand er 1945 mit seiner Frau in Eckernförde eine neue Heimat. Beide betrieben bald einen Gemüsestand auf dem Wochenmarkt, woraus sich später der Gemüsegroßhandel Steffenhagen entwickelte, den der Firmengründer bis zum Verkauf im Jahre 1988 führte.

In unserer letzten Ausgabe haben wir berichtet, dass die Stadt Eckernförde ein ausgedientes U-Boot der Marine als Schenkung von der Kieler Werft HDW erhalten hat, welches als Kernstück eines Unterwasser-Technologie-Zentrums dienen sollte. Da sich aber die Suche nach einem geeigneten Standort viel schwerer als erwartet erwies, fasste die Ratsversammlung den Beschluss, „U 21“ meistbietend zu verkaufen. Nach einem Besichtigungstermin im Kranzfelder Hafen reichen schließlich elf Bieter ihre Gebote für das über 30 Jahre alte U-Boot bei der Verwertungsgesellschaft des Bundes ein. Den Zuschlag erhält ein Schrotthändler aus den Niederlanden, der 371 000 Euro geboten hat. Nach Abzug der entstandenen Kosten beträgt der Reingewinn ca. 280 000 Euro. Ein nennenswerter Betrag soll den Opfern der Tsunami-Katastrophe in Südostasien zugute kommen. Den Hauptteil des Geldes plant man, in tourismusfördernde Maßnahmen zu investieren.

Orkan „Erwin“ kommt aus Südwest und richtet erhebliche Schäden an Gebäuden und in der Natur an. 19 Mal muss die Freiwillige Feuerwehr ausrücken, um Dächer und Fassaden zu sichern sowie Bäume auf Verkehrswegen zu entsorgen. Windböen bis 140 km/h reißen zwei große Löcher in das Dach der St.-Nicolai-Kirche. In einem gefährlichen und aufwändigen Einsatz können die freiwilligen Helfer größeren Schaden am Gotteshaus verhindern.

Einer, der Wind und Wetter trotzt, ist Skipper Ewald Huß, der sich seit Neuestem „Postadmiral“ nennt. Auf seinem Traditionssegler „Platessa von Esbjerg“ wird nämlich offiziell das FlaschenpOstseeamt in Betrieb genommen, ein kreatives Projekt, das den Tourismus und das Stadtmarketing beleben soll. Mit einem kräftigen Wurf über die Reling wird am 9. Januar die erste Sendung mit unbekanntem Ziel aufgegeben. In der bauchigen Flasche stecken drei Gutscheine: Eine Übernachtung für zwei Personen in Eckernförde, ein Essen im „Utgard“ und eine Einladung zum „Künstler- und Kaotenstammtisch“, den Initiatoren dieser Aktion. Der Finder wird gebeten, sich beim FlaschenpOstseeamt zu melden, wo seine Geschichte aufgeschrieben und im Internet veröffentlicht wird.

Dem Eckernförder Architekten Stefan Rimpf wird eine besondere Auszeichnung zuteil: Die mit Augenmaß durchgeführte Renovierung des denkmalgeschützten Schuch-Speichers im Rosengang würdigt die Stiftung Kulturdenkmal des Sparkassen- und Giroverbandes Schleswig-Holstein mit einem 1. Preis. Viele Jahre war das aus der Mitte des 18. Jahrhunderts stammende Gebäude dem Verfall preisgegeben. Nun erstrahlt es im ursprünglichen historischen Erscheinungsbild und beherbergt das Architekturbüro des Preisträgers.

FEBRUAR

Feierlich wird die Namensgebung des „Langlo-Hauses“ in der Kieler Straße 73 begangen. Die Kirchengemeinde St. Nicolai würdigt damit Propst Heinrich Langlo, der in der NS-Zeit der Bekennenden Kirche angehörte und mit seiner Frau mutig für die Botschaft des evangelischen Glaubens gegen die Irrlehren einer NS-gläubigen Kirche eintrat.

Man könnte meinen, Regisseure und Filmemacher hätten in unserer Stadt einen neuen TV-Star entdeckt. Als echtes Eckernförder Original kommt die kleine Kieler Sprotte in diesem Jahr gleich mehrere Male auf dem Bildschirm ganz groß raus. Anfang Februar recherchiert und dreht ein Team des NDR Fernsehens zwei Tage lang für einen ca. zehnminütigen Beitrag der Doku-Serie „Mare TV“. Eigens dafür befeuert Räuchermeister Hartmann Hesse in der stillgelegten Räucherei Büll einen Altonaer Ofen, um zu demonstrieren, wie man früher aus Silber Gold machte. Fischermeister Lorenz Marckwardt steht ihm als „Lehrling“ hilfreich zur Seite. Beide Männer fachsimpeln munter über die richtige Räuchermethode sowie die Konsistenz und den Geschmack des Miniaturherings, und das selbstverständlich auf Platt – vom Fernsehen mit hochdeutschen Untertiteln versehen.

Drei U-Boot-Generationen bei einer gemeinsamen Übung in der Eckernförder Bucht, das hat wahrlich Seltenheitswert. „U 12“, das letzte noch aktive Unterseeboot der Klasse 205, wurde 1969 gebaut und soll in Kürze außer Dienst gestellt werden. „U 29“ repräsentiert die Klasse 206A, von deren Typ noch zwölf Boote im Dienst stehen. Komplettiert wird das Trio durch „U 31“, das weltweit größte und modernste nichtnukleare U-Boot der Reihe 212A. Es verfügt über einen innovativen Brennstoffzellenantrieb und befindet sich noch in der Erprobung.

Nur wenige Tage nach dieser Übung wird der Kommandeur der U-Boot-Flottille, Kapitän zur See Fritz Rudolf Weber, mit militärischen Ehren verabschiedet. Ein Nachfolger wird nicht ernannt, denn im Rahmen der Umstrukturierung wird die U-Boot-Flottille 2006 aufgelöst. Das 1. U-Boot-Geschwader bleibt jedoch im Kranzfelder Hafen stationiert und wird organisatorisch in die neue Einsatzflottille 1 in Kiel integriert.

Eine Ära studentischer Kreativität endet am 19. Februar an der Bauschule: 1700 bestens gelaunte Partygäste feiern die 41. und letzte „Perspektive“ und lassen für eine Nacht das Mittelalter auferstehen. Ritter, Burgfräulein, Mönche, Hexen, Prinzessinnen, Vampire und andere Gestalten amüsieren sich in den zum Turnierplatz, zur Drachenhöhle oder zur Schatzkammer umgestalteten Lehrräumen. Da der Fachbereich Bauwesen auf Beschluss der Landesregierung in Eckernförde geschlossen werden und 2007 auslaufen soll, gehört das legendärste Kostümfest der Region nun leider der Vergangenheit an.

Tief „Yannick“ bringt in der letzten Februarwoche den Winter nach Eckernförde. Die Mitarbeiter des Winterdienstes haben alle Hände voll zu tun, Straßen und Wege von Schnee und Eis zu befreien, denn der starke Wind baut immer wieder Schneeverwehungen auf.

Im Schneetreiben versammeln sich Mitglieder und Gäste des Rotary Club Eckernförde vor dem alten Rathaus und enthüllen feierlich die Bronzebüste Wilhelm Lehmanns, ein Präsent des gemeinnützigen Clubs an die Stadt Eckernförde anlässlich des 100-jährigen Bestehens von Rotary International. Dem Werk des wohl bedeutendsten Eckernförder Schriftstellers widmet sich die 2004 gegründete Wilhelm-Lehmann-Gesellschaft, mehr dazu später.

MÄRZ

Für Meteorologen beginnt am 1. März der Frühling, doch Tief „Claus“ belehrt sie eines Besseren. Starker Schneefall verwandelt das Ostseebad erneut in ein Wintermärchen. Anschließend lassen die anhaltend kalten Temperaturen den Eimersee zufrieren und bereiten Jung und Alt fröhliches Schlittschuhvergnügen.

Spaß haben auch die Mitwirkenden und das Publikum des Kreistheatertages. 13 Theatergruppen mit Darstellern jeden Alters zeigen in der Aula des Schulzentrums ihr Können. Dabei sind der künstlerischen Brandbreite der Laienschauspieler keine Grenzen gesetzt. Kinder- und Puppentheater, Musicals, Jonglage- und Tanzeinlagen begeistern die Zuschauer ebenso wie Kabarett, „schwarzes“ und plattdeutsches Theater. Schon am Vortag herrscht buntes Treiben im Schulgebäude. Erstmals bieten die Veranstalter Workshops zu den Themen Stimmbildung, Theatersport, Tanztheater und Aktionstheater an. Das Erlernte können die Teilnehmer im Rahmenprogramm des Theatertages zur Schau stellen. So kommt es, dass mancher Gast unvorbereitet mit merkwürdigen Gestalten konfrontiert wird und zunächst irritiert, dann amüsiert selbst eine Mini-Rolle übernimmt.

Bei ihrem Anblick denkt man an Abenteuer auf den sieben Weltmeeren und an den Duft der großen weiten Welt. Durchschnittlich 18 Großsegler machen in Eckernförde fest. Doch der zur Belebung und Attraktivitätssteigerung der Stadt angedachte Traditionsseglerhafen lässt sich nicht finanzieren. Die Kostenprognose ist zu hoch, eine Bezuschussung aussichtslos. Das bedeutet jedoch nicht, dass die großen Segelschiffe nicht weiterhin im Hafen willkommen sind, im Gegenteil!

Haben Sie gewusst, dass es in Eckernförde ein Friseurmuseum gibt? Heinz Zopf, Friseur und ehemaliger Berufschullehrer, verwahrt in der Fischerkoppel 5 unzählige Exponate aus der Welt der Haarpflege vergangener Epochen. Außerdem schlägt sein Herz für Afrika. Was liegt da näher, als die Haarmode des Schwarzen Kontinents in die Sammelleidenschaft einzubeziehen? Zu den ersten Besuchern der beeindruckenden Sonderausstellung gehört Bürgermeisterin Susanne Jeske-Paasch. Gekleidet in einem Kanga, den sie von ihrem letzten Urlaub aus der tansanischen Partnerstadt Tanga mitgebracht hat, bewundert sie die Akribie, mit der Fotos, Masken, Werkzeuge und Schmuck informativ aufbereitet sind.

Einen vollen Erfolg können die Veranstalter der ersten Mondscheinnacht im Meerwasserwellenbad für sich verbuchen. Bei stimmungsvoller Atmosphäre mit über 1000 Kerzen, leichter klassischer Musik, Massagen, gesunder Ernährung und alkoholfreien Cocktails finden die Gäste im 30 Grad warmen Wasser Entspannung am Samstagabend. Wiederholungstermine sind bereits geplant.

Marineschutzkräfte heißt das neue Kommando, das im Rahmen einer feierlichen Musterung in der Preußerkaserne aufgestellt wird. Es umfasst rund 500 Soldaten, von denen 350 aus dem zugleich aufgelösten Marinesicherungsbataillon 1 übernommen werden. Zu den Aufgaben des Verbandes gehören der Schutz von Marineschiffen vor terroristischen Angriffen, die Sicherung von Einsatzbasen der Marineflieger und der Schutz logistischer Basen im Einsatzgebiet.

APRIL

Für Hobbyangler geht ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung. Ab dem 1. April ist das Angeln im Windebyer Noor mit besonderem Angelerlaubnisschein gestattet. Von einer ernsthaften Konkurrenz für die Familie Mahrt, die das Noor bereits in der dritten Generation bewirtschaftet, ist jedoch nicht auszugehen. Petrijünger können an einem 350 m langen Uferstreifen mit Route, Haken und Köder ihrem Hobby frönen, während Mitglieder des Angelsportvereins „Gut Fang“ auch vom Wasser aus fischen dürfen. Petri Heil!

„Wenn er die Augen schließt, träumt er von Eckernförde, von alten Freunden und dem Geruch der nahen See“. Seit Stadtmarketingmanager Bernd Franke diese Zeilen des neuen *Truck Stop*-Songs im Radio hörte, hat er alle Hebel in Bewegung gesetzt, die berühmte Country- und Westernband für ein Konzert ins Ostseebad zu holen. Rund 700 Fans – viele im zünftigen Western-Outfit – freuen sich über den Abstecher der legendären Hamburger Cowboys von ihrer Deutschlandtournee. Kurzerhand wird die Stadthalle in einen Saloon verwandelt. Im Vorprogramm stimmen die Eckernförder „Coast Dancers“ und die Musiker der hiesigen Gruppe „Cash und Curry“ mit Squaredance und Nashville-Sound das Publikum auf den Höhepunkt des Abends ein. Anschließend hat *Truck Stop* ein leichtes Spiel. Die Fans drängen an die Bühne und singen Klassiker wie „Take it easy, altes Haus“ begeistert mit. Und als Zugabe lassen die sympathischen Musiker von der Waterkant ein zweites Mal vor der Kulisse hunderter kleiner Taschenlampenlichter das „Eckernförde“-Lied erklingen.

Auch der Reisejournalist Werner Scharnweber ist von unserer lebenswerten Hafenstadt angetan. „Eckernförde – Ein Portrait“ lautet der Titel seiner 60-seitigen Liebeserklärung, die ab sofort im Buchhandel erhältlich ist. In den Sprachen Deutsch, Englisch und Französisch enthält das Buch einen kurzen Abriss der Geschichte sowie viele schöne Fotografien eines Stadtrundganges, die mit interessanten Informationen versehen sind.

Drei Tage lang bietet ein Finnwal ein faszinierendes Schauspiel in der Eckernförder Bucht. Mehrmals wird beobachtet, wie die sichelförmige Rückenfinne aus dem Wasser ragt und aus dem Atemloch eine Wasserfontäne emporschießt. Laut Aussagen von Experten kommt es gelegentlich vor, dass Wale sich in die Ostsee verirren, jedoch eher im Sommer als im April.

Ob der Finnwal etwas von dem bevorstehenden Manöver „European Challenge 2005“ ahnt und deshalb rechtzeitig die Bucht verlässt? Einheiten von Marine, Luftwaffe und Heer proben gemeinsam die Evakuierung von Bundesbürgern aus einer Krisenregion. Verteidigungsminister Dr. Peter Struck und 400 geladene Gäste, darunter 56 Militärattachés, zeigen sich beeindruckt von der eineinhalbstündigen Übung.

Im Anschluss an das gelungene Manöver sagt der Minister bei einem Besuch im Rathaus Unterstützung bei den Verhandlungen um die stillgelegte Kaserne Carlshöhe zu. Der Streit zwischen der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben und dem Landesamt für Denkmalschutz über die Rechtmäßigkeit der Unterdenkmalschutzstellung von fünf Gebäuden dauert an. Deshalb hat die Stadt beantragt, einen Teil des Geländes zu erwerben und eine Kaufoption auf das restliche Gebiet zu erhalten, um die Fläche einer vernünftigen und zukunftsfähigen Entwicklung zuzuführen.

Ideen und Vorschläge für denkbare Nutzungen erhofft sich die Stadt von der „Städtebaulichen Entwurfswerkstatt – Neue Carlshöhe“. 34 Studenten von sechs Hochschulen wohnen eine Woche lang in der Stadt und werden u. a. über ein Freizeitprogramm in die Lage versetzt zu entscheiden, welche Planung zu Eckernförde passt. Kreativ und kompetent entwickeln Architekten, Landschaftsplaner und Stadtplaner in kleinen Arbeitsgruppen sehr unterschiedliche Nutzungsmöglichkeiten. Dabei kommt es nicht auf sofort umsetzbare Ergebnisse an. Was meinen Sie, wäre die Umwelthauptstadt Eckernförde nicht ein guter Standort für ein Öko-Regierungsviertel mit wissenschaftlichen und gewerblichen Einrichtungen und einer ökologischen Wohnbebauung?

Mehr Bürgerbeteiligung wünscht sich Modefriseur Jochen Hillers bei den anstehenden zukunftsweisenden Entscheidungen zur Neugestaltung der Innenstadt. Der Unternehmer richtet in den leer stehenden Geschäftsräumen der Kieler Straße 77 ein Ideenforum ein, wo er die prämierten Ergebnisse des von der Stadt durchgeführten Ideenwettbewerbes ausstellt. Bürger und Experten sind eingeladen, Vorschläge und Visionen in die Diskussion um die Stadtentwicklung einzubringen und sich ebenso wie Politik und Verwaltung mit der Frage zu beschäftigen, wie das Stadtzentrum 2015 aussehen soll. Wie lässt sich die Kieler Straße durchgängig gestalten? Wie können der Hafen und der Strand mit der Innenstadt verzahnt werden? Zur Klärung dieser und vieler weiterer Fragen gilt es, einen Masterplan zu erarbeiten, in dem die vorhandenen Ideen gebündelt und Alleinstellungsmerkmale, die Eckernförde von anderen Städten unterscheiden, entwickelt werden. Eine große Herausforderung, über deren Fortschritte Sie auf dem Laufenden gehalten werden.

Noch haben die Eckernförder ihre Bauschule nicht abgeschrieben. In einem offenen Brief an die neue Landesregierung – CDU und SPD befinden sich gerade in den Koalitionsverhandlungen – setzt sich die Ratsversammlung weiterhin für den Erhalt der Fachhochschule ein. Sie appelliert, die Schließung des Fachbereiches Bauwesen in Eckernförde und die Verlegung nach Lübeck auszusetzen, um die Maßnahme auf ihre personelle, finanzielle und bauliche Effizienz zu überprüfen. Besonders vor dem Hintergrund, dass die notwendige Gebäudesanierung in Eckernförde um mehrere Millionen Euro günstiger sei als die mit dem Umzug nach Lübeck verbundenen Kosten, fordern die Vertreter aller Ratsparteien ein faires Verfahren und eine objektive Prüfung. Als wenige Tage später der Eckernförder CDU-Ortsvorsitzende und designierte Staatssekretär für Hochschulpolitik Jost de Jager verkündet, dass die Schließung aufgrund der zu weit vorangeschrittenen Planungsumsetzungen nicht mehr zu stoppen sei, reagieren die Betroffenen bestürzt. Das Ende des Kompetenzzentrums Bauen in Eckernförde im Jahre 2007 scheint nun unumstößlich.

Auf spannende Zeiten als Innenminister des Landes Schleswig-Holstein blickt Eckernfördes ehemaliger Bürgermeister Klaus Buß zurück. Nach der Landtagswahl hat der 63-Jährige entschieden, sich aus der Politik zurückzuziehen. Nun wird der begeisterte Segler, Reiter und Motorradfahrer die gewonnene Zeit für seine Hobbys nutzen und neue Herausforderungen als Pensionär annehmen.

Mai

Am 1. Mai kommen Besucher aus dem ganzen Land in Scharen in das Ostseebad, um bei strahlendem Sonnenschein den verkaufsoffenen Sonntag zu genießen. Geöffnete Läden am Tag der Arbeit – möglich macht das die Bäderregelung, nach der an vier zusätzlichen Sonntagen im Jahr die Geschäfte öffnen können, sofern parallel eine Großveranstaltung stattfindet, in diesem Fall der beliebte Fischmarkt. Geschäftsleute und Gastronomen sind zufrieden, Gewerkschafter und Geistliche fühlen sich provoziert.

Mehr Besucher verdient hätte die gelungene Premiere der Eckernförder Kulturbörse. Über 40 kulturschaffende Einrichtungen von den Gilden bis zum Borbyer Werkstatt-Verlag präsentieren sich in der Stadthalle. Auf der Bühne bieten Tanzgruppen, Schauspielensembles und Musiker ein Nonstop-Programm. Über zwei Tage kann man sich kostenlos einen Eindruck verschaffen, was in unserer kleinen Stadt kulturell möglich ist.

Seit 20 Jahren betreibt Professor Jens Meier seine kleine, aber viel beachtete Galerie Capricornus im Domstag 30. Anlässlich des Jubiläums präsentiert das Museum im alten Rathaus eine umfassende Bilderschau aus der Sammlung des Galeristen. 51 Werke von 33 Künstlern aus 21 Ausstellungen bieten dem Betrachter einen vielfältigen und abwechslungsreichen Augenschmaus.

Aus dem Schornstein der 1998 geschlossenen Räucherei Büll in der Fischerstraße steigt wieder Rauch empor. Über 100 Besucher folgen der Einladung des Altstadtvereins und erleben bei der ersten von insgesamt vier Schauräucherveranstaltungen, wie in traditioneller Arbeitweise Fische zur begehrten goldgelben Delikatesse veredelt werden. Die frisch geräucherten Bücklinge finden beim anschließenden Verkauf reißenden Absatz.

Mit jährlich ca. 20 000 Gästen gehört das OstseeInfoZentrum ohne Zweifel zu den beliebtesten touristischen Einrichtungen. Doch die provisorische Unterkunft in der alten Motorenhalle am blau-gelben Leuchtturm birgt zu viele bauliche Mängel, so dass dringend eine neue, endgültige Bleibe benötigt wird. Parteiübergreifend befürwortet die Ratsversammlung den Erhalt der erfolgreichen Naturerlebniseinrichtung – ob als eigenständigen Neubau oder integriert in eine mögliche Bebauung der Hafenspitze, ist noch zu klären.

„Oste“, „Oker“ und „Alster“ heißen die Flottendienstboote, die mit ihren 140 Soldaten für Zuwachs im Kranzfelder Hafen sorgen. Sie dienen der Aufklärung und Überwachung auf See und sind fortan der U-Boot-Flottille unterstellt.

Gesundheit am Arbeitsplatz – zu diesem Thema informieren 19 Vereine, Institutionen und Firmen im Rathaus über ihre präventiven Angebote. Gern nutzen die zahlreichen Besucher die Möglichkeiten, ihre Hör- und Sehfähigkeit zu testen, den Blutdruck zu messen oder Aromamassagen zu genießen.

Juni

Die in den vergangenen Wochen kontrovers geführte Diskussion um einen Generalplan für die Innenstadt mündet in einen gemeinsamen Antrag aller Ratsparteien zur Umsetzung des Ideenwettbewerbes. Ein Leitfaden zur Attraktivitätssteigerung des Stadtzentrums soll entwickelt werden, der die Ergebnisse aus dem Ideenwettbewerb sowie die Vorschläge aus dem Stadtmarketing und dem Ideenforum berücksichtigt. Die Inhalte sollen in das Stadtentwicklungskonzept einfließen. Ein solches Konzept muss die Stadt vorweisen, will sie in den Genuss von Zuschüssen aus dem Förderprogramm Stadtumbau West kommen. Die mit der Erstellung beauftragte Firma nimmt dabei das gesamte Stadtgebiet unter die Lupe, berücksichtigt demographische Veränderungen und wird auch ein Wohnraumversorgungskonzept erarbeiten.

Wahrlich ein imposantes Geburtstagsständchen wird dem Spielmannszug Drums & Pipes bereitet. Nicht weniger als acht befreundete Vereine gratulieren zum 5-jährigen Bestehen und spielen schwungvoll auf dem Rathausmarkt auf.

Über eine große Anzahl Gratulanten freut sich auch die Jungmannschule, die ihr 100-jähriges Jubiläum feiert. Neben einem offiziellen Festakt mit viel lokaler Prominenz bietet die Lehranstalt ein buntes, von allen Schülern und Lehrkräften getragenes Programm mit Musik-, Tanz- und Theatervorstellungen, einer Wilhelm-Lehmann-Lesung, Sport- und Spielveranstaltungen und vieles mehr. Zum Abschluss der Festwoche „überbrücken“ die 1040 Schüler den gut drei Kilometer langen Weg vom ehemaligen Schulgebäude in der Reeperbahn bis zum Schulzentrum Süd, wo das Gymnasium seit 1974 untergebracht ist, mit kreativen Kreidezeichnungen.

Jeder Handgriff sitzt, als ein 60-köpfiges Team am Hafen ein komplettes Open-Air-Fernsehstudio aufbaut. Die „Aktuelle Schaubude“ des NDR macht während ihrer Sommertour Station in Eckernförde und zeichnet ein 45-minütiges unterhaltsames Portrait des Ostseebades auf, das im August in die norddeutschen Wohnzimmer übertragen wird. Bei herrlichem Sommerwetter präsentieren sich Gilden und Traditionssegler, Piraten und Fischer, Räuchermeister und Sprottenschmied. Besonders beeindruckt sind die ca. 1500 Schaulustigen, als mit einem lauten Knall die Simulation einer Seeminenentschärfung durch hier stationierte Minentaucher endet.

Nein, das Dach des neuen Rathauses ist nicht reparaturbedürftig, wie mancher Passant beim Anblick des großen Baugerüstes denken mag. Auf dem Verwaltungsgebäude wird eine 3,8 kW-Photovoltaikanlage installiert, die rund 3000 Kilowattstunden ins öffentliche Netz speist und der Atmosphäre jährlich 2,6 Tonnen Kohlendioxid erspart.

„Otto Pauls zu Ehren“ lautet der Untertitel der neuen Ausstellung „Norddeutsche Realisten und Eckernförde“, mit der das Museum dem Kunstliebhaber und -förderer für sein 30-jähriges Engagement als Schatzmeister im Museumsverein dankt. Zu sehen sind Exponate namhafter Künstler, von denen einige es sich nicht nehmen lassen, dem pensionierten Sparkassendirektor persönlich zu gratulieren.

Als die Feuerwehr in der Nacht auf den 28. Juni am Schulzentrum eintrifft, steht der Lagerschuppen neben der Sporthalle II bereits lichterloh in Flammen. Aufgrund der enormen Hitze bersten Fenster, und Flammen greifen ins Halleninnere. Zu allem Unglück verletzt sich ein Feuerwehrmann bei den Löscharbeiten schwer. Am nächsten Morgen wird das Ausmaß der vermutlichen Brandstiftung sichtbar. Eingebrannte Scherben, aggressive Ruß- und Löschwasserschäden machen eine umfangreiche Sanierung an Hallenboden und -decke erforderlich. Die auf 450 000 Euro geschätzten Kosten sind durch eine Versicherung gedeckt.

JULI

Mit einer opulenten Musical-Gala endet die Jubiläumswoche anlässlich des 10-jährigen Wirkens der Entertainerin Claudia Piehl in Eckernförde. In ihren zahlreichen Musical-Workshops entdeckte die Sängerin und Choreografin viel versprechende Talente, von denen einige heute Akteure auf großen Bühnen sind.

Der Sommer zeigt sich von seiner besten Seite, die Jüngeren genießen die schulfreie Zeit und die vielfältigen Angebote der Aktion Ferienspaß.

Auch Bundeskanzler Gerhard Schröder ist trotz anstrengendem Bundestagswahlkampf sichtlich gut gelaunt bei seinem ersten Besuch in Eckernförde. Ziel seiner 90-minütigen Stippvisite ist das modernste Forschungsschiff der Bundeswehr „Planet“, das auch der zivilen Meeresforschung und der Industrie dienen soll. Nahezu geräusch- und vibrationslos gleitet das ca. 100 Millionen Euro teure Schiff durch die Eckernförder Bucht, während sich der interessierte Kanzler auf und unter Deck die innovative Technik erklären lässt.

Erneut gelingt der Sportfördergruppe der Bundeswehr Eckernförde der Sieg bei der Weltmeisterschaft im Maritimen Fünfkampf. Nach herausragenden Leistungen in den Disziplinen Hindernislauf, Lebensrettungsschwimmen, Seemannschaftswettbewerb, Hindernisschwimmen und amphibischer Geländelauf kann die Konkurrenz den Eckernförder Spitzensportlern den Titel nicht mehr streitig machen. Aus dem kroatischen Split an die Ostsee zurückgekehrt, nehmen die Weltmeister bei einem Empfang im Rathaus die Glückwünsche der Stadt von Bürgervorsteherin Karin Himstedt entgegen.

Sprotte geräuchert, gegrillt, im Bierteig, als Quarkgebäck, aus Schokolade und Metall oder als Ohrwurm vertont auf CD – bei den „Sprottentagen“ findet jeder „seinen“ Hering. Die zweite Auflage des Stadtfestes wartet mit einigen Neuheiten auf. Viel Beifall erhält die von neun Bekleidungsgeschäften veranstaltete Modenschau, während beim Bikertreffen historische Motorräder und schwere Maschinen der Neuzeit zu bewundern sind. Die Wiederauflage des Kakabellenbieres kommt bei den Verkostern so gut an, dass der Vorrat nicht bis zum Festende reicht. Es ist allerdings zu bezweifeln, dass so viele Menschen unter ähnlichen Stoffwechselstörungen leiden wie im Jahr 1503 ein durchreisender französischer Kardinal, dem das Eckernförder Gebräu „caca bellam“ ermöglichte und so die lang ersehnte Erlösung bescherte.

Dass die Goossee-Niederung optimale Lebensbedingungen für den stark bedrohten Eisvogel bietet, ist der NABU-Gruppe Eckernförde schon länger bekannt. Nun ist den Naturschützern ihr Experiment mit künstlichen Nisthilfen gelungen: Sieben Junge können dem Nest entnommen und beringt werden.

Tiefe Betroffenheit löst die Nachricht vom plötzlichen Tod des SPD-Ratsherrn Peter Weißenbacher aus. Der seit 1982 besonders im Finanz- und Sozialwesen engagierte Kommunalpolitiker aus Borby verstarb nach kurzer Krankheit am 29. Juli im Alter von 59 Jahren.

AUGUST

Kürzer als geplant dauert die Gedenkfeier der Heimatgemeinschaft Seestadt Pillau zum 50-jährigen Jubiläum der Patenschaft zu Eckernförde. Während Blitz und Donner, Regen und Hagel dem Standbild des Großen Kurfürsten am Vogelsang nichts anhaben können, zieht die Jubiläumsgesellschaft es vor, die Feierlichkeiten in der Stadthalle fortzusetzen.

Schwerstarbeit leistet der Steinmetzbetrieb Hudemann in der Borbyer Kirche. Ein fünf Tonnen schwerer Sarkophag soll aus dem Turmraum in die alte Leichenhalle auf dem Friedhof verbracht werden. Dort wird er gemeinsam mit drei weiteren Sarkophagen, die seit Jahrzehnten ungeschützt der Witterung ausgesetzt sind, eine neue Ruhestätte finden.

Rollschuhläufer, Skater und Hockeyspieler freuen sich über die fertig gestellte Multifunktionsfläche in der Freizeitanlage am Schulweg. Eine 40 x 22 Meter große Rasenfläche im Zentrum der Rollschuhbahn wurde 50 Zentimeter tief ausgehoben und mit einer dünnen Asphaltdecke versehen. Der Clou: Die Fläche kann geflutet werden, um bei winterlichen Minusgraden Eisportvergnügen zu bereiten.

25 Teams mit insgesamt 300 Läufern beteiligen sich am bundesweit ersten „Lauf ins Leben“, einer Initiative der Schleswig-Holsteinischen Krebsgesellschaft, die auf das Tabuthema Krebs aufmerksam machen soll. Während der 21 Stunden dauernden Übernachtveranstaltung auf dem Sportgelände des Schulzentrums befindet sich mindestens ein Teammitglied auf der Laufbahn, symbolisch für den immer währenden Kampf gegen die tückische Krankheit. Die Start- und Spendengelder kommen der Krebsberatung in Schleswig-Holstein zugute.

Barrierefreie Einkaufsstraßen, ein Stadtführer für Rollstuhlfahrer und ein Infozentrum für Behinderte stehen ganz oben auf der Agenda des neu gegründeten Beirates für Menschen mit Behinderung, der nun seine Arbeit aufnimmt. Die 13 Mitglieder werden die Öffentlichkeit, die Politik und die Verwaltung der Stadt auf die besonderen Belange behinderter Menschen aufmerksam machen und Lösungsvorschläge erarbeiten mit dem Ziel, die Betroffenen im Alltagsleben zu unterstützen.

Mit einem kurzweiligen, unterhaltsamen und interessanten Programm für Jung und Alt feiert das Museum seinen 30. Geburtstag. Seit das Museum 1987 aus seinen Räumen in der Willers-Jessen-Schule in das alte Rathaus umsiedelte, wurde die Sammlung und der gute Ruf der Einrichtung – u. a. aufgrund der anerkannten Qualität der Wechselausstellungen – ständig ausgebaut.

Buteneckernförder 2005 21.07.2006 9:41 Uhr Seite 20

SEPTEMBER

Als am 5. September Arbeiter die Fassade abschlagen, ist das der Anfang vom Ende des ehemaligen Hotels „Stadt Kiel“. Wenig später fällt der südliche Gebäudeteil, in dem sich früher der legendäre Kaisersaal befand, dem Abrissbagger zum Opfer. Vorangegangen ist ein zeitweise eskalierender Konflikt zwischen dem Hauseigentümer und seinem Mieter, dem Betreiber der „Taverna Kreta“. Was ist geschehen?

Der Besitzer des Hotels, ein Gettorfer Unternehmer, möchte das Gebäude abreißen, um Platz für ein neues Wohn- und Geschäftshaus zu schaffen. Die 2002 erteilte Baugenehmigung verfällt, wenn die Maßnahme nicht bis zum 9. Oktober 2005 begonnen wird. Der griechische Gastronom Sotirios Stratis pocht jedoch auf seinen bis zum 31. Mai 2006 geltenden Pachtvertrag. Der Altstadtverein initiiert Demonstrationen und eine Unterschriftensammlung für den Erhalt vom „Stadt Kiel“. Schließlich stimmen beide Streitparteien Ende August einem Vergleich zu, wonach das Restaurant bis zum Pachtende weiterbetrieben werden und der Eigentümer mit einem reduzierten Abriss beginnen darf.

Dem Schutz der schwächsten Verkehrsteilnehmer widmet sich die Eckernförder Verkehrswacht seit nunmehr 50 Jahren. Die beständig rückläufigen Zahlen der Verkehrsunfälle sprechen für die engagierte Arbeit des Vereins, der verantwortliche Stellen u. a. auf kritische Verkehrspunkte hinweist und Training für Verkehrsanfänger anbietet.

Aus für die Aalregatta! Der Beschluss des Kieler Regatta-Ausschusses, ab 2006 die Eröffnungswettfahrt der Kieler Woche nach Laboe zu verlegen, trifft die Eckernförder unvorbereitet und hart. In einem Gespräch wird der Bürgermeisterin und dem Segelclub Eckernförde versichert, dass die Entscheidung allein in der Umsetzung eines neuen Konzeptes begründet ist, welches eine Bündelung der Regatten vor Kiel vorsieht. Da die Aalregatta untrennbar mit Eckernförde verbunden ist und niemand sie missen möchte, beginnt man im Ostseebad alsbald, eine neue Segelregatta gleichen Namens vorzubereiten, die Pfingsten 2006 stattfinden wird.

Anspruchsvolles Tanztheater, kulinarische Köstlichkeiten, Literatur-, Musik- und Vortragsveranstaltungen – die von der Stadtverwaltung und der Jungmannschule veranstaltete Deutsch-Polnische Woche hat den Eckernfördern und den Gästen aus der Partnerstadt Brzeg (früher Brieg) viel zu bieten. Das Jungmann-Gymnasium unterhält seit 14 Jahren eine Schulpartnerschaft im Rahmen der 1989 begründeten Städtefreundschaft.

Nur wenige Tage später nehmen 60 Gäste aus dem ehemaligen Hinterpommern an dem 30. Erntefest der Pommerschen Landmannschaft teil. Beim größten Ernteumzug Schleswig-Holsteins durch die Eckernförder Innenstadt zeigen die Mitglieder der Landsmannschaft und des Kreisbauernverbandes ihre Freude an der Pflege von Traditionen und Brauchtum.

Seit 73 Jahren ist die Firma Flügger *das* Farbenfachgeschäft in Eckernförde. In diesem Monat wird der Betrieb eingestellt. Der Strukturwandel im Einzelhandel und ein fehlender Nachfolger lassen dem traditionsreichen Kieler Unternehmen keine andere Wahl.

Trotz der Enttäuschung über die beschlossene Stilllegung setzt der Fachbereich Bauwesen weiter auf Qualität in der Ausbildung. Vielversprechend sind die neuen Kontakte zur ostafrikanischen Partnerstadt Tanga. Auf Anregung von Bürgermeisterin Susanne Jeske-Paasch befasste sich eine Studentengruppe in der zweitgrößten Stadt Tansanias planerisch mit der deutschen Kolonialarchitektur und berichtet einem interessierten Publikum von den eindrucksvollen Erfahrungen.

OKTOBER

Dank seiner ungewöhnlichen Kraft, Sprache Bildlichkeit zu verleihen, genießt Wilhelm Lehmann in Literaturkreisen höchste Anerkennung. Doch in Eckernförde, wo er 45 Jahre bis zu seinem Tod 1968 lebte, ist kaum jemand mit dem Werk des bedeutenden Naturdichters vertraut. Mit den ersten „Wilhelm-Lehmann-Tagen“ gelingt es der gleichnamigen Gesellschaft, eine größere Öffentlichkeit für Romane, Erzählungen, Essays, Gedichtsammlungen und Tagebücher des Lyrikers zu interessieren. Besonders intensive Eindrücke der poetischen Ausdruckskraft erhält, wer bei Hemmelmark auf den Spuren Wilhelm Lehmanns dessen „Bukolische Tagebücher“ – von einer Schauspielerin vorgetragen – erwandert.

Am Schulzentrum freut man sich über den Abschluss der im Sommer 2004 begonnenen Sanierungsarbeiten. In zwei Bauabschnitten wurden 6324 qm Fassade und 7450 qm Dachflächen neu aufgebaut. Das 1973 errichtete Gebäude, das durch farbliche Akzente optisch aufgewertet wurde, ist nun komplett wärmeisoliert, wodurch mit erheblichen Energieeinsparungen zu rechnen ist. Die 5,2 Millionen Euro teure Maßnahme wird zu 75 Prozent mit zinsgünstigen Darlehen des kommunalen Investitionsfonds finanziert.

Ganze 90 Prozent Förderung aus dem Bundesinvestitionsprogramm „Zukunft, Bildung und Betreuung“ ermöglichen den 408 000 Euro kostenden Einbau einer Lehr- und Ausgabeküche in der Pestalozzischule. Das Essen wird während des Hauswirtschaftsunterrichtes bereitet und dient den Schülern als Stärkung für die Nachmittagsveranstaltungen der neu eingerichteten Offenen Ganztagsschule.

Eine architektonische und bautechnische Aufwertung erhalten 352 Wohnungen der Frank Siedlungsbaugesellschaft in Wilhelmstal. Rund 15 Millionen Euro wird das Wohnungsunternehmen für Wärmeschutz, neue Fenster und neue Dacheindeckungen inklusive Solarzellen für Warmwasser in die fast 40 Jahre alten Mehrfamilienhäuser investieren. Das Land Schleswig-Holstein fördert das Vorhaben, mit dem Maßnahmen zur Verbesserung

des Wohnumfeldes und die Einrichtung eines Servicehauses für ältere Menschen einhergehen, bisher mit gut drei Millionen Euro. Außerdem wird die Heizungsversorgung von Öl auf Gas umgestellt. Auch innen werden die Wohnungen abschnittsweise saniert. Die Mieter können sich mit der Aussicht auf neue Küchen und Bäder, Fußbodenbeläge und Türen über die vorübergehenden Unannehmlichkeiten hinwegtrösten.

Zur Eröffnung erlebt das neue Einkaufszentrum am Hörst im Gewerbegebiet Süd einen enormen Besucheransturm. Großzügig, elegant und funktionell präsentiert der modernste Markt der famila-Gruppe seine vielfältige Produktpalette. Im Eingangsbereich bieten kleinere Geschäfte ihren Waren und Dienstleistungen an. Nebenan, im ehemaligen Gebäude der Firma Häussler, hält der Hagebaumarkt der Firma Siemsen außer klassischen Baumarktartikeln vorrangig Waren aus der Pflanzen- und Gartenwelt für die Kundschaft bereit. Während die Geschäftsinhaber im Stadtzentrum Umsatzeinbußen befürchten, hofft die Politik auf herausragende wirtschaftliche Impulse für Eckernförde und Synergieeffekte für die Innenstadt.

Noch einmal hat Dr. Peter Struck einen erfreulichen Grund, ins Ostseebad zu kommen: Im Beisein des Bundesverteidigungsministers werden mit „U 31“ und „U 32“ die modernsten konventionellen U-Boote der Welt in den Dienst gestellt. Die hybridangetriebenen Unterseeboote gehören künftig zum 1. U-Boot-Geschwader. Nach zweieinhalbjähriger Testphase sehen die jeweils 27 Mann starken Besatzungen ihrem ersten militärischen Einsatz mit Spannung entgegen. Zwei weitere Boote werden das Geschwader bald ergänzen: Die Funktionsweise von „U 33“ wird zurzeit vor Norwegen erprobt, während „U 34“ noch diverse Tests in der Werft bestehen muss.

Buteneckernförder 2005 21.07.2006 9:41 Uhr Seite 24

NOVEMBER UND DEZEMBER

Langsam schlägt sich die Abbruchkugel von oben durch die 18 Zentimeter dicken Betonwände des weißen Silos der Getreide AG. Der 47 Meter hohe Turm wird wegen zu geringer Kapazitäten nicht mehr als Getreidespeicher genutzt. Im nächsten Frühjahr möchte der Eigentümer auf dem Grundstück Parkplätze einrichten – jedoch nur vorübergehend, denn Pläne für den Bau eines Wohn- und Geschäftshauses liegen schon länger in der Schublade.

Auf zehn erfolgreiche Jahre blickt das Technik- und Ökologiezentrum, kurz TÖZ, zurück. In dem anerkannten Innovationszentrum, das zu rund 97 Prozent ausgelastet ist, gründeten ca. 100 Firmen ihre Existenz. Unter günstigen Mietbedingungen haben die Betriebe fünf bis acht Jahre Zeit, ihre Produkte und Dienstleistungen bis zur Marktreife zu entwickeln. Während dieser Phase verzeichnet das TÖZ eine Insolvenzquote von weniger als vier Prozent. Das dezentrale EXPO-2000-Projekt erfreut sich jährlich zahlreicher Besucherdelegationen aus der ganzen Welt und fungiert so als Aushängeschild für die Stadt und die K.E.R.N.-Region.

Aus Anlass des Jubiläums stellt der Eckernförder Maler Falko Windhaus rund 100 Bilder in den mediterran anmutenden Flurbereichen aus. Bereits 1995 hat der stets weiß gekleidete Künstler als Galerist für das TÖZ gearbeitet und verschiedene Ausstellungen initiiert.

Gut Ding will Weile haben, sagt ein Sprichwort. Seit Monaten debattieren die Kommunalpolitiker intensiv über den zukünftigen Standort des OstseeInfoZentrums. Verschiedene Modelle werden auf ihre Umsetzbarkeit geprüft. Für den Bau der Naturerlebniseinrichtung sind Fördermittel von rund 500 000 Euro in Aussicht gestellt, die allerdings nur fließen, wenn die Bauarbeiten im Jahr 2007 abgeschlossen werden. Angesichts der nun gebotenen Eile stehen Ratsversammlung und Stadtverwaltung vor einen besonderen Herausforderung. Wegen des Redaktionsschlusses für unseren Buteneckernförder-Brief können wir Ihnen die von den Politikern getroffene Entscheidung leider erst im nächsten Jahr mitteilen.

Die städtebauliche Entwicklung an der Hafenspitze ist ebenfalls ein Dauerbrenner auf der Agenda. In Zukunft wird sich ein Strukturwandel vom Wirtschafts- zum Freizeithafen vollziehen. Zweifellos würde die Ansiedlung eines Hotels diesen Prozess beschleunigen. Eine Hamburger Planungsgesellschaft entwickelt ein 30-Millionen-Euro-Projekt, das ein Vier-Sterne-Hotel mit Gesundheits- und Wellnesstrakt, 79 Wohnungen und Gewerbeflächen umfasst. Erstmals vor zwei Jahren vorgestellt, werden immer wieder Gestaltungs- und Umsetzungsfragen des Projektes diskutiert. Nach der öffentlichen Präsentation konkretisierter Planungen regt sich Kritik in der Stadt. Skeptiker meinen, das Projekt sei zu groß dimensioniert und städtebaulich nicht verträglich, es biete keine großen Freiflächen für die beliebten Stadtfeste und beeinträchtige das maritime Flair des Hafenbildes. Mitte November gibt der Bauausschuss dem Planungsbüro vor, die Anzahl der Geschosse des Hotels und der Wohnbebauung zu reduzieren. Außerdem sind innerhalb eines vorgeschriebenen Zeitplanes noch fehlende Unterlagen für das baurechtliche Verfahren einzureichen. Geschieht dies nicht, verliert der Projektentwickler das exklusive Planungsrecht. Dann können sich auch andere Investoren und Architekten offiziell an einer Neugestaltung der in exponierter Lage befindlichen Fläche versuchen.

Ungeachtet dessen werden erste Bautätigkeiten an der Hafenspitze in Angriff genommen. Anfang Dezember beginnen umfangreiche Sanierungsarbeiten an der aus den 1960er Jahren stammenden alten Mole. 600 000 Euro investieren die Stadtwerke, um die bereits starken Korrosionen ausgesetzte Anlegebrücke zu reparieren.

Im Anschluss daran beabsichtigt die Stadt, die Kurpromenade von der Hafenspitze bis zur Holzbrücke fortzusetzen. Die mit 3,4 Millionen Euro veranschlagten Baukosten werden durch eine Zuwendung von 2,38 Millionen Euro von der Europäischen Kommission gefördert. Allerdings werden die Hauptarbeiten für die Errichtung der Hafenpromenade erst nach einem großen Volksfest beginnen:

In Eckernförde wird der Schleswig-Holstein-Tag 2006 gefeiert! Vom 19. bis 21. Mai wird das Ostseebad das Schaufenster des Landes sein, wenn mehr als 100 Vereine, 100 Chöre und Musikgruppen sich den 150 000 erwarteten Besuchern präsentieren. Unter dem Motto „So bunt wie das Land“ werden wohl nicht nur die Beteiligten im Rahmen des umfangreichen Veranstaltungsprogramms die Blicke auf sich lenken. Alle Eckernförder sind aufgerufen, ihre Gärten und Balkone in den Landes- und Stadtfarben zu gestalten, um die Gäste herzlich in unserer Stadt willkommen zu heißen.

Liebe Buteneckernförderinnen, liebe Buteneckernförder, mit diesem kurzen Ausblick auf das nächste Jahr endet unser Brief an Sie. In Ihrer Heimatstadt sieht man mit Freude dem nahen Weihnachtsfest entgegen. Für den Weihnachtsmarkt haben sich die Veranstalter auch in diesem Jahr etwas Besonderes einfallen lassen. Mit Strandkörben und Shantychören laden sie zum „Maritimen Weihnachtsmarkt unter den Glocken von St. Nicolai“ ein. Sogar der Nikolaus läuft mit einem Traditionssegler im Hafen ein, um die Kinder zu überraschen. Neben bewährten Angeboten wie Kunsthandwerk, Karussell, Leckereien, Bühnenprogramm und Gottesdienst wird erstmalig Kakabellenbier-Punsch ausgeschenkt – das Rezept bleibt allerdings streng geheim.

Genießen auch Sie besinnliche Feiertage. Wir wünschen Ihnen gesegnete Weihnachten und alles Gute für ein gesundes neues Jahr.

Ihre
Buteneckernförder-Redaktion